



## 1. Könige 10,1-13.23-25

### Salomos Weisheit ist anziehend

#### Texterklärung

Immer wieder berichtet die Bibel von besonderen Besuchen, die geheimnisvoll und von ganz weit her kommen. So waren z.B. die Weisen an der Krippe bei Jesus, um ihn anzubeten (vgl. Mt 2,1-12). Sie wurden geführt durch astronomische Zeichen. Salomo, der Sohn Davids, erhält auch Besuch von einer besonderen Person, nämlich von der Königin aus Saba. Sie war wohl eine regierende Königin aus dem heutigen Jemen und hatte von Salomo gehört, da seine Weisheit bekannt wurde.



Jochen Baumann, Pfarrer,  
Gschwend

#### Das Staunen einer Königin

Mit großem Gefolge zieht die Königin von Saba als Staatsgast in Jerusalem ein und will mit Rätselfragen die Weisheit des Königs testen. Rätselfragen waren damals beliebt, so hatte Simson ein Rätsel anlässlich seiner Hochzeit gestellt (vgl. Ri 14,12). Die Königin staunt über die Antworten Salomos und seine Weisheit (V. 3), sie ist zufrieden durch die Antworten und beeindruckt über die Hofhaltung. Beim Opfer im Tempel gerät sie außer sich, wörtlich heißt es: „es blieb kein Lebensodem in ihr“. Die Begegnung im Tempel ist wohl das ganz Besondere. Hier wird deutlich, dass Gott selbst gegenwärtig ist. Die Königin, die wohl selbst einen großen Hofstaat hatte, anerkennt die Weisheit und die Macht Salomos, dadurch ist das ganze Volk glücklich zu preisen. Sie preist den Herrn, den Gott Salomos, denn die Weisheit, die Salomo hat, bekam er nur durch den Herrn (vgl. 3,9; 3,28; 5,9).

Danach erhält Salomo eine unfassbare Menge an Geschenken. Unter ihm blühen der Handel und der Austausch mit Waren auf. Seine Weisheit und Reichtum nahmen zu (vgl. 10,23-25).

Was macht nun Salomo so besonders?

Gott hat ihn zu einem besonderen König gemacht (vgl. 8,20; 9,5), indem er ihm Weisheit geschenkt hat und ihn gebraucht hat, den Tempel zu bauen. Durch seine Art zog Salomo Menschen an, teilweise begannen sie sich dann auch für Gott zu interessieren.

## Der Psalm einer Königin

Die Königin von Saba hat das in gewisser Weise erfahren, denn die Luft bleibt ihr gerade dann weg, als sie im Tempel ist und dort Gottes Gegenwart erfährt. Entscheidend ist, was sie in Vers 9 sagt. Das klingt wie ein kleiner Psalm, der bekennt. Sie kommt zu diesem Bekenntnis nicht weil sie glaubt, sondern weil sie mit eigenen Augen gesehen hat (vgl. V. 7). Eine ganz ähnliche Erfahrung gibt es in der Ostergeschichte, wo Thomas einen Blick auf die Wunden Jesus werfen darf und dann zum Bekenntnis findet. In diesem Psalm der Königin werden drei Dinge deutlich:

### 1. Lob

Es kann letztendlich nur Gott gelobt werden, denn er ist für alles verantwortlich, auch für die Weisheit von Salomo. Gott allein also hat die Macht. Es ist beeindruckend, dass eine Königin das feststellt. Auch die Weisen in Mt 2 beteten das Kind an und lobten Gott.

Gerade dann, wenn es uns gut geht, ist es wichtig, dass wir Gott loben, denn das schützt davor, dass wir meinen, wir können alles. In Baden-Württemberg geht es uns gut, da gab es den Slogan: „Wir können alles, außer hochdeutsch!“ Nein, wir können nicht alles, allein Gott kann alles. Hätte Salomo sich dies sein ganzes Leben vor Augen gehalten, wäre sein Reich nach ihm nicht auseinander gebrochen. Machen wir uns das auch klar, wenn es uns gut geht, ist das nicht unser Verdienst, sondern Gottes Gabe. Es gilt wohl doch der alte Spruch: „Loben zieht nach oben und Danken schützt vor Wanken.“

### 2. Gott liebt Israel

Der Herr handelt so, weil er Israel, sein Volk, lieb hat. Durch die ganze Geschichte Israels wird das deutlich. Friedrich II. soll einmal gefragt haben, ob es einen Beweis für Gott gibt. Der Hofprediger gab zur Antwort: „Majestät, die Juden!“ Er meinte, dass es ein Wunder ist, dass es die Juden, das Volk Gottes, trotz aller Verfolgung und Vertreibung gibt. Das gilt wohl auch heute, dass Gott sein Volk liebt. Wir können nur dankbar sein, dass Gott seine Liebe durch Jesus auf uns ausgeweitet hat (vgl. Joh 3,16). So werden wir von Gott gebraucht. Es ist ferner spannend zu sehen, dass zu allen Zeiten Menschen aus anderen Ländern in Kontakt mit dem Herrn kamen, wie Bileam, die Weisen ...

### 3. Die Aufgabe Salomos

Salomo bekommt eine klare Aufgabe zugewiesen, nämlich Recht und Gerechtigkeit zu üben. Immer wieder kommen diese beiden Begriffe zusammen vor. Das meint schon, dass er die Herrschaft mit dem Recht ausüben soll. Gerechtigkeit meint aber immer auch die Gemeinschaftstreue zu Gott, da soll Salomo in der Nähe Gottes bleiben. Das ist seine Aufgabe.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Gibt es auch bei uns Menschen, die man als Weise bezeichnen könnte, die für uns vielleicht Vorbilder waren?
- Wie können wir zu Menschen werden, die auf andere anziehend wirken?
- Was schützt vor Überheblichkeit?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Um etwas nachempfinden zu können, wie weise und klug Salomo war, stellen wir einige wirklich schwierige Rätsel. Dann lesen oder erzählen wir die Geschichte.
- Im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) findet sich ein Zahlenrätsel zur Reise der Königin von Saba nach Jerusalem sowie Fragen rund um diese Geschichte.



Lieder: Monatslied 295, 34 (9), 601 (495)